



ÖFFENTLICH

DN.: 2014/0172 vom 11.08.2014

Beratungsfolge	Termin	Beratungsstatus
Ausschuss für Bildung und Sport	17.09.2014	vorberatend
Stadtrat	25.09.2014	beschließend

Sichtvermerke

BM	EB	FB I	FB II

Beratungsgegenstand

Trägerschaft Offene Ganztagschule ab 2015/16

Beschlussvorschlag:

Dem Rat der Stadt Ochtrup wird empfohlen, die städtische Trägerschaft für die Offene Ganztagschule an Marien- und Lambertischule über das Schuljahr 2014/15 hinaus fortzusetzen.

Sachdarstellung:

Der Rat hat in seiner Sitzung am 7.3.2013 beschlossen, dass die Stadt Ochtrup vom DRK Ortsverein Ochtrup e.V. –zunächst befristet für 2 Jahre- die Trägerschaft für die Offenen Ganztagschule an der Lamberti- und Marienschule ab dem Schuljahr 2013/14 übernimmt. Die OGS-MitarbeiterInnen wurden fast vollständig und überwiegend befristet übernommen und der Personalschlüssel nach dem Vorbild der Stadt Ibbenbüren, die ebenfalls kommunaler Träger der Offenen Ganztagschule ist, angepasst.

In der Sitzung des Fachausschusses am 06.03.2014 wurde von der Verwaltung bereits ein umfassender Sachstandsbericht gegeben. Unter anderem wurde berichtet, dass neben den Stammkräften auch je ein Jahrespraktikant der Wirtschaftsschule Steinfurt (ErzieherIn im Anerkennungsjahr) und der Saxonia-Universität Enschede (Sozialpädagogisches Studium) in den Schulbetrieb und die OGS-Betreuung eingebunden sind. Im Schuljahr 2013/14 wurden an der OGS Lambertischule zudem Erfahrungen mit zwei jungen Menschen im Freiwilligen Sozialen Jahr (FSJ) gesammelt. Auch kürzere unbezahlte (Schul-)Praktika können in der OGS absolviert werden.

Personalstand am 01.08.2014:

	OGS Marienschule	OGS Lambertischule
	90 Kinder	76 Kinder
Fachkräfte:	1 Sozialpädagogin 2 Erzieherinnen 1 Erziehungsberaterin 75 Wochenstunden	1 Sozialpädagogin 2 Erzieherinnen 1 Erzieher 90 Wochenstunden

Ergänzungskräfte:	6 Betreuungskräfte 60 Wochenstunden	3 Betreuungskräfte 40 Wochenstunden
	1 Jahresprakt. Saxonia im sozialpädagogischen Studium 20 Wochenstunden	1 Jahresprakt. WI-Schule Erzieherin im Anerkennungsjahr 39 Wochenstunden*
Sonstiges Personal:	2 Küchenkräfte 13,5 Wochenstunden	1 Küchenkraft 13,5 Wochenstunden

*Vollzeit, aber an Schultagen bis 11.30 Uhr bzw. 12.30 Uhr unterrichtsbegleitend für die Schule im Einsatz

Veränderungen gegenüber dem Schuljahr 2013/14:

- OGS Marienschule: Zum 1.8.2014 hat eine Erzieherin die Wochenstundenzahl um 10 Stunden reduziert. Das wurde zunächst durch eine zusätzliche Ergänzungskraft kompensiert. Auf die Aufstockung der Betreuungsplätze um 10 Kinder wurde durch Aufstockung der Stundenzahlen der Kräfte aus der 8bis1-Betreuung reagiert, die jetzt zusätzlich die Hausaufgabenbetreuung der OGS unterstützen.
- OGS Lambertischule: Die Stellenanteile der FSJ-Kräfte wurden hauptamtlich besetzt. Dadurch konnte ein Erzieher, der in 2013/14 noch als Erzieher im Anerkennungsjahr tätig war, mit 25 Wochenstunden in der Einrichtung gehalten werden.

Nach einer Auswertung des Fachbereich I/Personal ist bei der Stadt Ochtrup im Schuljahr 2013/14 ein Personalaufwand von 282.536,53 € entstanden. Wäre der DRK Ortsverein Ochtrup e.V. oder ein anderer Träger der freien Jugendhilfe Träger der Maßnahme geblieben, wären von der Stadt Ochtrup gemäß Kooperationsvertrag folgende Zahlungen zu leisten gewesen:

OGS Marienschule, 3 Gruppen mit 25-30 Kindern	
3 x Gruppenpauschale 42.000 €	126.000 €
78 Kinder x 115 €/Kind Aufstockung Landesförderung seit 2011/12	8.970 €
3 Kinder x 955 €/Kind Zuschlag sonderpäd. Förderbedarf	2.865 €
OGS Lambertischule, 3 Gruppen mit 25-30 Kindern	
3 x Gruppenpauschale 42.000 €	126.000 €
76 Kinder x 115 €/Kind Aufstockung Landesförderung seit 2011/12	8.740 €
5 Kinder x 955 €/Kind Zuschlag sonderpäd. Förderbedarf	4.775 €
Gesamtzuschuss an freien Träger	277.350 €

Der Differenzbetrag zwischen städt. Personalaufwand und Zuschussbedarf freier Träger ist mit 5.186,53 € gering. Dazu hat die Stadt im Schuljahr 2013/14 zusätzliche Sachaufwendungen (ohne Erstinvestitionen) für beide OGS-Einrichtungen in Höhe von rund 4.200 € geleistet. Entsprechende Aufwendungen waren in den Gruppenpauschalen zuvor enthalten, wurden aber vom vorherigen Träger nicht in entsprechender Höhe vorgenommen.

Für die Eltern konnten spürbare Verbesserungen im ersten Jahr der Trägerschaft durch die Stadt Ochtrup umgesetzt werden. Die Schließzeit in den Sommerferien wurde von 3 auf 2 Wochen reduziert. Die beiden Einrichtungen schließen nun auch nicht mehr gleichzeitig, so dass Eltern (und auch MitarbeiterInnen) flexibler in der Planung der eigenen Urlaubszeiten sind. Der konfliktträchtige Barverkauf von Essensmarken wurde gleich zu Beginn der Trägerschaft auf zusätzlichen Bank-einzug zum Elternbeitrag umgestellt, die Abrechnung der Zuschüsse nach Bildungs- und Teilhabepaket auf die Verwaltung verlagert. Es wurden Elternabende und Mitarbeitergespräche durchgeführt, dazu Fortbildungen für die MitarbeiterInnen angeboten bzw. die berufliche Weiterqualifizierung mit Zuschüssen unterstützt. Für diese verbesserten Leistungen hätte der bisherige Träger vermutlich ein zusätzliches Entgelt verlangt.

Ein weiteres wichtiges Ziel, die bessere personelle, räumliche und inhaltliche Verzahnung der Betreuungsformen Schule von 8 bis 1 und Offene Ganztagschule, konnte an der Marienschule mit dem zum 1.8.2014 erfolgten Umzug der „Schule von 8 bis 1“ und „Frühbetreuung“ aus den Kellerräumen in die erweiterten, hellen OGS-Räume im Erdgeschoss erreicht werden. Die ersten Reaktionen von Eltern, Kindern und Mitarbeiterinnen sind ausgesprochen positiv. Durch eine Verlängerung der Arbeitszeit um 1 Stunde/Tag (Mo-Do) unterstützen die 3 Mitarbeiterinnen der Schule von 8 bis 1 nun auch die Hausaufgabenbetreuung der OGS Marienschule. Eine Mitarbeiterin deckt zudem Randzeiten am Nachmittag ab. Auf die zum Schuljahr 2014/15 von 78 auf 90 gestiegene Anzahl an Betreuungsplätzen konnte so angemessen reagiert werden. Das war nur so schnell möglich, weil die Trägerschaft für alle schulischen Betreuungsmaßnahmen in einer Hand liegt.

Nach dem vom Ministerium für Schule und Weiterbildung NRW in Auftrag gegebenen „Bildungsbericht Ganztagschule NRW 2013“ liegt das durchschnittliche Gesamtbudget der Träger der Offenen Ganztagschulen für die Schuljahre 2011/12 und 2012/13 pro Kind bei 1.650 € bzw. 1.750 €/Jahr. Die bei der Bezirksregierung Münster vorzulegenden Verwendungsnachweise der Stadt Ochtrup weisen für die gleichen Jahre ein Gesamtbudget von 1.645 € bzw. 1.695 € pro Kind aus. Das heißt, die Ausgaben der Stadt Ochtrup für Kinder in der Offenen Ganztagschule bewegen sich gerade am Mittelwert in NRW.

Nach 12 Monaten Trägerschaft durch die Stadt Ochtrup wünschen sich die MitarbeiterInnen der Offenen Ganztagschule die Fortsetzung des Engagements und die (unbefristete) Weiterbeschäftigung bei der Kommune. Der „direkte Draht“ zwischen Verwaltung und OGS ist dabei die Basis der positiven Zusammenarbeit. In der Sitzung des Fachausschusses berichten die beiden Leitungskräfte zum Thema und stehen für Fragen zur Verfügung.

Im Ergebnis schlägt die Verwaltung vor, die Trägerschaft für die Offene Ganztagschule an der Lamberti- und Marienschule über das Schuljahr 2014/15 hinaus weiterzuführen.

Umweltrelevanz:

Keine

Haushaltsrechtliche Beurteilung:

Für den Betrieb der beiden Offenen Ganztagschulen fallen Kosten (Personal- und Sachkosten) in Höhe von rund 287.000 € an. Hinzu kommen Aufwendungen für das Mittagessen, die aber von Elternbeiträgen und Zuschüssen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket vollständig gedeckt sind.

Daneben sind in den Haushaltsansätzen für die OGS weitere Kosten für den Träger der OGS von Galen Schule (Kath. Kirchengemeinde) enthalten.

Generationengerechtigkeit:

Das Kinderbildungsgesetz fordert die Träger der öffentlichen Jugendhilfe zur Schaffung eines bedarfsgerechten Angebotes an schulischen Ganztagsplätzen in den Kommunen auf (Pflichtaufgabe). Im Juli 2014 hat das Kreisjugendamt Steinfurt im Zuge der Kindergartenbedarfsplanung erstmalig auch Daten zur aktuellen schulischen Betreuungssituation in Ochtrup abgefragt.

Die Angebote der Offenen Ganztagschule tragen zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf, zur Chancengleichheit der Kinder, zur Integration von Kindern mit Migrationshintergrund, zur Abfederung sozialer Defizite im Elternhaus, zur Ergänzung der Erziehung und zum Kindeswohl im Allgemeinen bei.

Im Auftrag:

Engelmann